

Informationen zur Ausbildung zum

Brandmeister (m/w/d)

Können Sie sich vorstellen, in der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung tätig zu sein. Sie sind zuverlässig, verantwortungsbewusst und geschickt im Umgang mit Technik? Wenn Sie außerdem Interesse an einer medizinischen oder leitstellenspezifischen Weiterbildung haben, dann bewerben Sie sich für eine Ausbildung zum/zur Brandmeister/in in der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die zweijährige Ausbildung im nahen Umkreis von Hoyerswerda erfolgt im Beamtenverhältnis auf Widerruf (Vorbereitungsdienst). Die Ausbildung umfasst die Qualifikation zum/zur Rettungssanitäter/in sowie theoretische Lehrgänge sowie praktische Ausbildungsabschnitte und schließt mit der Laufbahnprüfung in der Laufbahngruppe 1, zweite Einstiegsebene der Fachrichtung Feuerwehr ab.

Einstellungsvoraussetzungen:

Bewerben Sie sich, wenn Sie

1. die persönlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis erfüllen,
2. mindestens den Realschulabschluss oder den Abschluss einer Hauptschule besitzen und über eine für die Verwendung in der Feuerwehr förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung verfügen oder nach einer sonstigen abgeschlossenen Berufsausbildung mindestens fünf Jahre eine für die Verwendung in der Feuerwehr förderliche Tätigkeit ausgeübt haben oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsstand nachweisen,
3. das 32. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
4. mindestens 165 cm groß sind,
5. über die erforderliche gesundheitliche und körperliche Eignung für den feuerwehrtechnischen Dienst verfügen,
6. das Deutsche Schwimmbabzeichen – Bronze – erworben haben oder gleichwertige Leistungen nachweisen.

Eine Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wäre von Vorteil.

Es wird erwartet, dass die Bewerberin/der Bewerber bei Übernahme durch die Ausbildungsbehörde ihren/seinen Wohnsitz in der Stadt Hoyerswerda nimmt. Gern unterstützen wir Sie bei der Wohnungssuche.

Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?

Während der Ausbildung erhalten Sie Anwärterbezüge nach dem SächsBesG, ggf. einen Familienzuschlag und vermögenswirksame Leistungen.

Welche Berufsaussichten hat man nach der Ausbildung?

Die Ausbildung erfolgt bedarfsgerecht mit dem Ziel der anschließenden Übernahme in den Einsatzdienst der Feuerwehr. Je nach Eignung und Möglichkeit können Sie sich zum Notfallsanitäter und Leitstellendisponenten fortbilden.



Max Leuteritz, Brandmeisteranwärter

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen“

Mit diesen vier Worten lässt sich die Arbeit als Feuerwehrmann sehr gut beschreiben – man rettet Leben, löscht Brände, bringt Menschen und Tiere in Sicherheit und beschäftigt sich mit dem Brandschutz und diversen Sicherheitsfragen.

Im Oktober 2020 hat meine Ausbildung zum Brandmeister bei der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda begonnen. Im Rahmen der zweijährigen Berufsausbildung befinde ich mich bereits in einem Beamtenverhältnis auf Widerruf im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Da die Ausbildungszeit als Vorbereitungsdienst angesehen wird, werden Auszubildende in diesem Beruf als Anwärter bezeichnet.

Die ersten sechs Ausbildungsmonate bestehen aus einem Grundausbildungslehrgang an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen in Nardt. In dieser wurde mir auch das theoretische Grundgerüst des Berufes gelehrt. Auf dem Stundenplan standen unter anderem fachkundige Grundlagen wie Brennen und Löschen, Baukunde, Strahlenschutz, Mechanik sowie Wärme- und Elektrizitätslehre.

Im anschließenden praktischen Teil der Ausbildung wird jeder Anwärter mit Einsatzübungen an die künftigen Tätigkeiten herangeführt. Um auf den späteren Einsatzdienst bestens vorbereitet zu sein, werden Beispielszenarien wie ein Kellerbrand, ein Autobrand oder ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen trainiert. Die erlernten Fachkenntnisse werden durch schriftliche sowie praktische Prüfungen kontrolliert. Zusätzlich ist eine Sportprüfung im Rahmen verschiedener Einzeldisziplinen erfolgreich abzulegen.

Brandmeisteranwärter werden jedoch nicht nur im feuerwehrtechnischen Dienst ausgebildet, sondern auch als Rettungssanitäter. Erste Hilfe gehört genauso zu diesem Berufsfeld wie Brände löschen. Die Ausbildung zum Rettungssanitäter dauert drei Monate und erfolgt neben dem Einsatzdienst auch an der Berufsschule.

Die Ausbildung erfüllt mich mit Freude und Stolz. Kein Arbeitstag ist wie der andere, täglich lernt man sich mit neuen Gefahrensituationen auseinanderzusetzen und diese zu meistern. Der Umstand, dass es für einen Brandmeister unzählige Einsatzmöglichkeiten gibt, sowie der Gedanke, nie zu wissen, was mich erwartet, motiviert mich täglich aufs Neue. Die Tatsache, dass ich jeden Tag mit einem Lächeln beim Gedanken an meine Arbeit beginne, ist das beste Indiz für mich, den richtigen Weg gewählt zu haben.